

Untersuchung zur Eignung des Messplatzes Kirchheim als rnv-Betriebshof

Die erste grobe Prüfung zur Eignung des Messplatzes mit angrenzendem Abfallwirtschaftsgelände als neuen Straßenbahn-Betriebshof der rnv GmbH hat ergeben, dass eine Realisierung nur mit aufwendigen Maßnahmen und nur zum Teil möglich ist. Die Lage ist suboptimal, da sich zwischen den Haltestellen Rudolf-Diesel-Straße und Messplatz eine eingleisige Strecke befindet und diese wegen zweier Brückenbauwerke nicht ausgebaut werden kann. Bei Störungen im Bereich der eingleisigen Strecke ist die Zufahrt zum Betriebshof nicht gesichert.

Zudem ist eine bauliche Realisierung eines Straßenbahn-Betriebshofes bis 2019 auf dem Messplatz in Kirchheim aufgrund der derzeitigen Planungstiefe und der langen plan- und baurechtlichen Genehmigungszeit nicht möglich. Darüber hinaus sind die Fördermittel für den Neubau nach 2019 nicht gesichert.

Die Fläche des Messplatzes reicht alleine aus ungünstigen geometrischen Verhältnissen nicht aus, sodass der angrenzende Parkplatz des Abfallwirtschaftshofes zusätzlich überplant werden müsste. Die Frage nach Ersatzstandorten für den Parkplatz und den Messplatz als Veranstaltungsort muss im Vorfeld beantwortet werden, da die Ausnutzung des Messplatzes als beachtlich anzusehen ist. Hierfür liegen zurzeit keine untersuchten Standorte vor.

Der schmale Grundstückszuschnitt macht eine sehr kompakte bis längliche Gebäudekubatur notwendig, so dass nur 39 anstatt der benötigten 41 Straßenbahnfahrzeuge nachgewiesen werden kann. Das Ein- und Ausfahren der Fahrzeuge ist durch Gleis- und Flächenzuordnung sowie durch das Brückenbauwerk nur eingeschränkt möglich.

Durch den Höhenversprung von 1,5 - 3,0 m zwischen Kirchheimer Weg mit Gleisanlage und niedrigem Messplatz, ist eine Niveauangleichung notwendig.

Den Messplatz mit angrenzendem Parkplatz ganzflächig anzuheben ist sehr aufwendig (Aufschüttung und Verdichtung) und der bauliche Umgang (Stützwände) mit dem angrenzenden nördlichen Wohnhochhaus enorm. Das Wohnhochhaus würde nach der Messplatzaufschüttung im Vergleich zur Umgebung sehr viel tiefer liegen und müsste zudem insgesamt sehr aufwendig durch Schallschutzmaßnahmen (bspw. Einhausung) ausgestattet bzw. abgeschottet werden. Ebenso aufwendig verhält sich der Umgang u.a. mit der Unterführung (Brückenbauwerk) unter dem Kirchheimer Weg auf Höhe des Messplatzes.

Die Absenkung des Kirchheimer Weges, als Alternative zur Aufschüttung des Geländes wird als nicht minder aufwendig eingeschätzt.

Der Flächennutzungsplan sieht auf den gegenüberliegenden Flächen des Kirchheimer Weges Entwicklungsflächen für Wohnen vor. Überlegungen in dem Gebiet entlang des Kirchheimer Weges einen neuen Wohnstandort zu entwickeln würde die Ansiedelung des Betriebshofes gegenüberstehen. Aus stadtplanerischer Sicht eignet sich das Gebiet, auch vor dem Hintergrund der Diskussion von fehlendem Wohnraum, durch seine stadträumliche Lage und Ausstattung an den ÖPNV gut für Wohnen und demnach nur sehr eingeschränkt für den Betriebshof.